

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]
Gesendet: Donnerstag, 18. Oktober 2012 08:54
An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)
Betreff: KMK-Konferenz in Hamburg soll "kompetenzorientierte", d. h. gleich leichte "Abiturstandards" für alle ab 2017 beschließen

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,
liebe Eltern und Großeltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Schulsekretariate
und liebe Schulleitungen,

Schulsenator Ties Rabe, zur Zeit noch turnusmäßiger Vorsitzender („Präsident“) der KMK, möchte bei der heute in Hamburg beginnenden Konferenz der Kultusminister und Bildungsensatoren der 3 Stadtstaaten (kurz: „KMK-Konferenz“) seine Kollegen aus den anderen Bundesländern davon überzeugen, sich für ein ab 2017 bundesweit zu schreibendes Zentralabitur bundesweit auf verbindliche Standards auf einem „kompetenzorientierten“ und damit niedrigem Niveau einzuführen, dass es jedem Schüler ermöglicht, das Abitur zu bestehen. Gegenüber der Nachrichtenagentur dpa hat Senator Rabe dazu Klartext geredet: **Es würde von niemandem verstanden werden, wenn Schulabschlüsse in einem Bundesland schwerer seien als im Nachbarland:**

Hamburger Abendblatt v. 18.10.2012: Ties Rabe will Kollegen von Abitur-Standards überzeugen

<http://www.abendblatt.de/politik/deutschland/article109956477/Ties-Rabe-will-Kollegen-von-Abitur-Standards-ueberzeugen.html>

Was diese „kompetenzorientierten“ Abitur-„Standards“ bedeuten, kann man trefflich in dem von SPD/GRÜNEN regierten Bundesland Nordrhein-Westfalen beobachten: „Kompetenzorientierte“ Aufgaben in dem dort bereits „zentral“ geschriebenen **Abiturklausuren** werden **in Biologie mühelos von 9.-Klässlern** bestanden und das **Zentralabitur in Mathematik** schaffen Schüler auch **ohne große mathematische Kenntnisse schon in der 11. Klasse** eines G9-Gymnasiums. Instruktiv hierzu ist das Interview mit Professor Dr. Hans Peter Klein von der Goethe-Universität, Frankfurt, der die entsprechenden Untersuchungen durchgeführt hat:

FAZ v. 9.10.2012: „Möglichst viele Schüler sollen das Abitur bestehen“

<http://www.faz.net/aktuell/beruf-chance/interview-moeglichst-viele-schueler-sollen-das-abitur-bestehen-11913477.html>

und zum „kompetenzorientierten“ Zentralabitur in Mathematik:

FAZ v. 13.10.2012: Nivellierung der Ansprüche

<http://www.faz.net/frankfurter-allgemeine-zeitung/politik/nivellierung-der-ansprueche-11057288.html>

Manager-Magazin v. 15.10.2010: Vom Streifenhörnchen zum Nadelstreifen

<http://www.manager-magazin.de/unternehmen/amendedestages/0,2828,723328,00.html>

Das Ziel ist deutlich zu erkennen: Geht es nach Schulsenator Rabe und seinen Kolleginnen und Kollegen aus den von SPD- bzw. GRÜNEN regierten Bundesländern, soll es ab 2017 unter dem auf den ersten Blick anspruchsvoll klingenden Etikett „Zentralabitur“ **überall gleich leichte Abituraufgaben** geben, die auch die Schülerinnen und Schüler aus den reformpädagogisch bedingt weniger leistungsorientierten Schulsystemen z. B. der 3 Stadtstaaten noch mühelos bestehen können.

Der schöne Nebeneffekt: Auch die Schülerinnen und Schüler aus den im Vergleich zu den Gymnasien bisher im Durchschnitt regelmäßig schlechter abschneidenden Gesamtschulen und neuen Reformschul-Modellen (mit unterschiedlichen Etiketten: „Stadtteilschule“ [Hamburg], „Gemeinschaftsschule“ [Baden-Württemberg], „Sekundarschule“ [Nordrhein-Westfalen] usw.) werden bei den „kompetenzorientierten“ Zentralaufgaben den statistischen Mittelwert halten können. Sorge um ein Sinken der „Abiturienten“-Zahlen im eigenen Bundesland braucht sich also bei dem geplanten „kompetenzorientierten“ Zentral-Abitur kein Kultusminister und kein Bildungsensator mehr zu machen.

Es ist deshalb auch davon auszugehen, dass sich alle Kultusminister und Bildungssenatoren heute unter großem wechselseitigen Schulterklopfen auf die „kompetenzorientierten Abiturstandards“ einigen werden. Allerdings: **Mit einer echten Studierfähigkeit im Sinne einer „Allgemeinen Hochschulreife“ wird ein solches „kompetenzorientiertes“ Zentralabitur nichts mehr zu tun haben.** Das belegen die aktuelle Studie der Fachhochschule Aachen und der Nationale Bildungsbericht:

Frankfurter Rundschau v. 21.9.2012: Beim Wurzelziehen versagt

<http://www.fr-online.de/wissenschaft/studium-beim-wurzelziehen-versagt.1472788,17574924.html>

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

**„Wir wollen lernen!“
Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-224
E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen
- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahneempfehlung als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld.

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.
AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

**Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689**

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.